

UJZ

UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG



8 Leipzig, 22. Februar 1973
17. Jahrgang
Einzelpreis: 15 Pfennig



Zum 125. Jahrestag des „Kommunistischen Manifests“

Erben verwirklichen Manifest

Junge Arbeiter, Oberschüler und Studenten bei gemeinsamer Diskussion über Rolle der Arbeiterklasse

(UZ). Der 125. Jahrestag des Erscheinens des „Kommunistischen Manifests“ von Karl Marx und Friedrich Engels war am Montagabend für junge Arbeiter, Oberschüler und Studenten Anlass, über die Frage „Wie revolutionär ist die Arbeiterklasse?“ zu diskutieren. Eingeladen hatte dazu der Philosophiekreis im Kombinat Orsta-Hydraulik, betonte die Notwendigkeit der politischen Bildung der Arbeiterjugend. Vor allem in den persönlichen Gesprächen hätten sich viele Ansatzpunkte für die Entwicklung der politischen Arbeit ergeben. Bernd Stoppe, der Gesprächsleiter, wies darauf hin, daß dafür ein enges Zusammenwirken von jungen Arbeitern und Studenten notwendig ist. „Wenn wir auf diese Weise die wissenschaftliche Weltanschauung mit dem politischen Kampf der Arbeiterklasse verbinden, dann verwirklichen wir die Lehren des kommunistischen Manifests.“

Klaus Koch, FDJ-Sekretär im Kombinat Orsta-Hydraulik, betonte die Notwendigkeit der politischen Bildung der Arbeiterjugend. Vor allem in den persönlichen Gesprächen hätten sich viele Ansatzpunkte für die Entwicklung der politischen Arbeit ergeben. Bernd Stoppe, der Gesprächsleiter, wies darauf hin, daß dafür ein enges Zusammenwirken von jungen Arbeitern und Studenten notwendig ist. „Wenn wir auf diese Weise die wissenschaftliche Weltanschauung mit dem politischen Kampf der Arbeiterklasse verbinden, dann verwirklichen wir die Lehren des kommunistischen Manifests.“ Prof. Dr. Kurt Schneider, Dekan der Fakultät für Philosophie und Gesellschaftswissenschaften des Wissenschaftlichen Rates der Karl-Marx-Universität, berichtete darüber, wie sich die jungen Arbeiter im Kombinatbetrieb „Otto Grotewohl“ Bühnen, den Marxismus-Leninismus aneignen: „Bei ihnen wurde

Gruß und Glückwünschen Angehörigen der ruhmreichen Sowjetarmee zu ihrem Jahrestag

Arbeitsbesuch des Sekretariats

(UZ). Eine Arbeitsgruppe der SED-Kreisleitung unter Leitung des 1. Sekretärs, Prof. Dr. Horst Richter, besuchte am Freitag das Ägyptologische Museum, das Musikinstrumentenmuseum und die Universitätsbibliothek. Dabei informierten sie sich über die Aufbewahrung, Pflege und Propagierung der Kunstschatze der Karl-Marx-Universität. Im Verlaufe des Arbeitsbesuches führten die Genossen eine Reihe freimütiger Gespräche mit Wissenschaftlern dieser Einrichtungen über Probleme des revolutionären Erbes und der Kunstschatze der Karl-Marx-Universität. Der 1. Sekretär, Genosse Richter, dankte den Mitarbeitern für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit.

Finnische Gäste an der Karl-Marx-Universität

(UZ/LB). In der vergangenen Woche weihte eine Delegation des Sozialistischen Studentenverbandes Finnlands mit seinem Vorsitzenden Heijo Kalmacuri an der Karl-Marx-Universität im Mittelpunkt des Besuchs stand ein Gespräch mit dem Sekretariat der FDJ-Kreisleitung unter Leitung des 1. Sekretärs Norbert Gustmann. Die Gäste beabsichtigten außerdem den Neubau und besuchten eine FDJ-Studentenkonferenz des 1. Studienjahres der Sektion Phil/WK. Darüber hinaus trafen sich die Mitglieder der Delegation mit dem Vorsitzenden des ISK, Piotr Bondarenko, und den finnischen Studenten an der Karl-Marx-Universität zu einem freundschaftlichen Gespräch.

Arbeitsgruppe Hochschulpädagogik/Hochschulmethodiken gegründet

(UZ). Eine Arbeitsgruppe Hochschulpädagogik/Hochschulmethodiken wurde an der Karl-Marx-Universität gebildet. Zu dieser Arbeitsgemeinschaft, die von Prorektor Prof. Dr. H. Möhle geleitet wird, gehören alle Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter, die an der weiteren Wissenschaftsentwicklung, Forschung und Lehre auf den Gebieten Hochschulpädagogik/Hochschulmethodiken mitwirken. Das Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, einen wirksamen Beitrag zur Lösung der vom VIII. Parteitag gestellten Aufgaben auf dem Gebiet der Hochschulpädagogik und ihren Disziplinen zu leisten. Das geschieht vor allem durch Konzentration, Koordinierung und Kooperation in der Wissenschaftsentwicklung, Forschung und Lehre. Eine besonders aktuelle Aufgabe für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft ist es, wissenschaftlich-theoretische und praktische Voraussetzungen für die niveauvolle und effektive Gestaltung der sozialistischen Erziehung und Ausbildung nach der Inbetriebnahme des Seminargebäudes und des Hörsaalgebäudes zu schaffen.

Vereinbarung zur gemeinsamen Vorbereitung der X.

(UZ). Die Kompartorganisation an der Karl-Marx-Universität und die FDJ-Grundorganisation „Bertholt Brecht“ der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik haben eine Vereinbarung zur gemeinsamen Vorbereitung der X. Weltfestspiele abgeschlossen. In der Präambel des Vertrages, der vom Vorsitzenden der Kompartorganisation, Alexander Alexejew, und dem Sekretär der FDJ-GOL der Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik, Jochen Hahn, unterzeichnet wurde, verheißt beide Seiten dem Wunsch Ausdruck, daß die vorgesehenen Maßnahmen dazu dienen sollten, den Bruderbund zwischen der UdSSR und der DDR immer mehr zu festigen, enge, freundschaftliche Beziehungen zwischen den FDJ-Studenten und über 200 Komsozialisten an der Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik zu vertiefen, die Anstrengungen bei der Vorbereitung der X. Weltfestspiele zu vereinen und die Kampfgemeinschaft mit der fortschrittlichen Jugend der Welt im Geiste des proletarischen Internationalismus gegen Imperialismus und Neokolonialismus durch einen engeren Kontakt aller im ISK organisierten ausländischen Studenten der Sektion zu entwickeln. Im einzelnen sind dazu Maßnahmen vorgesehen, wie die Vertiefung der freundschaftlichen Kontakte zwischen FDJ-Gruppen und den Seminargruppen, die Organisation eines wissenschaftlichen Studentenweltfestes. Während der Studententage der Karl-Marx-Universität bereiten Komsozial und FDJ-GOL gemeinsam ein Festivalkonzert vor, dessen Erlös auf das Solidaritätskonto überwiesen wird, gestalten einen Ball der Völkerfreundschaft und zum Geburtstag von Karl Marx wird ein gemeinsames Kolloquium zum Thema „Das kommunistische Manifest hat seine Lebenskraft bewiesen“ vorbereitet. Zur Finanzierung der X. Weltfestspiele werden Subbotniks am 31. März, 7. April und 14. April durchgeführt. Ferner werden eine Exkursion nach Berlin organisiert sowie die Aufgaben in der III. Vorbereitungsstufe der Weltfestspiele konkretisiert.



Revolutionäre Weltanschauung - Anleitung zum Handeln

Von JOCHEN HAHN, Sekretär der FDJ-GO der Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik

Im Februar 1848, als in Paris die Revolution ausbrach und die Arbeitermassen zum Sturm auf die Tuillerien ansetzten, erschien in London in der Druckerei des kommunistischen Arbeiterbildungsvereins eine kleine Broschüre, die zur Geburtsurkunde des wissenschaftlichen Kommunismus wurde: das „Manifest der Kommunistischen Partei“. Seitdem wurde es in fast alle Sprachen der Welt übersetzt und dient dem internationalen Proletariat als Leitfaden im revolutionären Kampf. Hermann Dunder würdigte es mit den Worten: „Es gibt in der gesamten Weltliteratur keine zweite politische Programm- und Kampfschrift von so großem Wurf, so genialer weltgeschichtlicher Zeichnung, solcher ökonomischer und sozialpsychologischer Einsicht und so weittragender politischer Zielsetzung.“ 125 Jahre haben sich die Theorie vom Klassenkampf, der historischen Mission der Arbeiterklasse, der Nachweis des gesetzmäßigen Untergangs des Kapitalismus, die Notwendigkeit der Führung durch eine marxistisch-leninistische Partei und die Begründung des proletarischen Internationalismus als ein objektives Erfordernis im Leben tagtäglich bestätigt.

Doch heute haben wir eine veränderte Welt: das „Gespenst“ des Kommunismus hat reale Gestalt angenommen, es existiert ein soziales Weltssystem. Gegen diesen real-existenten Sozialismus versucht der Imperialismus seit Bestehen vergeblich Sturm zu laufen, militärisch, ökonomisch und mit politischen Mitteln. Doch auf Grund des neuen Kräfteverhältnisses wurde der Imperialismus gezwungen, seine Taktik zu verändern und eine Politik der Anpassung zu betreiben. Er möchte den Sozialismus von innen her „aufweichen“. Dem dienen solche Theorien wie die Theorie der Ideologischen Koexistenz. Selbst wenn der Imperialismus immer mehr gezwungen wurde und wird, den Realitäten in der Welt Rechnung zu tragen, hat er weder sein reaktionäres, menschenfeindliches Wesen noch sein strategisches Ziel, das sozialistische Weltssystem zu beseitigen und die kommunistische Weltbewegung aufzuhalten, aufgegeben.

Zu welch bestialischen Verbrechen der Imperialismus in seiner Aggressivität fähig ist, das haben wir alle voller Abscheu in Vietnam gesehen. Und gerade der Sieg des vietnamesischen Volkes über den barbarischen USA-Imperialismus und die internatio-

onale Solidarität waren ein erneuter Beweis für die Lebenskraft der Ideen und Lehren des kommunistischen Manifestes. Die programmatische Losung „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“ fordert von uns heute verstärkte Solidarität beim sozialistischen Wiederaufbau des vietnamesischen Landes. Wir wollen uns deshalb in vollem Maße an der Finanzierung einer vietnamesischen Hochschuleinrichtung der DRV beteiligen. Außerdem haben sich in diesem Monat über 100 FDJ-Studenten verpflichtet, sich an einer Blutspende-Solidaritätsaktion zu beteiligen. Für uns Studenten ist dieses Jubiläum Anlaß, die weltverändernden Lehren von Karl Marx und Friedrich Engels zu studieren, zu verbreiten und in den aktuell-politischen Diskussionen zu nutzen. Dabei muß es uns darum gehen, daß unsere FDJ-Studenten immer besser befähigt werden, auf der Grundlage solider marxistisch-leninistischer Kenntnisse, an alle Probleme und Fragen unserer Zeit vom revolutionären, wissenschaftlichen Standpunkt der Arbeiterklasse und ihrer Partei heranzugehen, um den Einflüssen der bürgerlichen Ideologie offensiver entgegenzutreten. Unsere revolutionäre Weltanschauung fassen wir als eine Anleitung zum richtigen Handeln auf. In diesem Sinne wollen wir mit Hilfe der Lehren von Marx, Engels und Lenin in das Wesen des Klassenkampfes eindringen und es begreifen, unseren Platz als sozialistische Studenten zu finden.

(Fortsetzung Seite 2)

In dieser Ausgabe	
Auch in der Haltung zum Studium zeigt sich der Klassenstandpunkt	Seite 3
Im Mittelpunkt der Dispute: Tübke und Mattheuer	Seite 4
Proben für die X.	Seite 6